

DMW Walter Siegenthaler Preis für Datenauswertung eines Weaningzentrums

Gepflegt durchatmen: Langzeitbeatmete Patienten entwöhnen

Stuttgart, 20. April 2014 – Viele invasiv beatmete Patienten werden nicht oder nur sehr verzögert von der maschinellen Beatmung entwöhnt. In speziellen Weaningzentren kann die Mehrzahl der Betroffenen lernen, wieder selbstständig zu atmen. Eine 2014 in der „DMW Deutsche Medizinische Wochenschrift“ (Georg Thieme Verlag, Stuttgart) veröffentlichte Studie wertete exemplarisch die Daten eines Fachkrankenhauses aus: Etwa 71 Prozent der Patienten konnten hier entwöhnt werden. Für den Beitrag „Entwöhnung von der Langzeitbeatmung: Daten eines Weaningzentrums von 2007 bis 2011“ erhalten der Erstautor Dr. med. Thomas Barchfeld und seine Koautoren den diesjährigen DMW Walter Siegenthaler Preis.

Als Weaning bezeichnen Mediziner die Entwöhnung eines beatmeten Patienten vom Beatmungsgerät. In sogenannten Weaningzentren arbeiten Ärzte, Pflegekräfte, Physio- und Atemtherapeuten gemeinsam daran, den Betroffenen das selbstständige Atmen wieder zu ermöglichen. Oft ist die Atemmuskulatur geschwächt, so dass die Lungen nicht ausreichend belüftet werden. Darüber hinaus können Infektionen der Atemwege oder Wassereinlagerungen im Rippenspalt eine Spontanatmung verhindern.

Das Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft in Schmallebenberg gehört mit etwa 200 Patienten pro Jahr zu einem der größten Weaningzentren in Deutschland. „Wenn die Patienten hier eintreffen, haben sie oft mehrere erfolglose Entwöhnungsversuche hinter sich“, erklärt Dr. Barchfeld, Leitender Oberarzt am Knappschaftskrankenhaus des Klinikums Westfalen in Dortmund. „Ärzte sollten ihre Patienten frühzeitig in eine Fachklinik überweisen“, rät Professor Dr. med. Heinz Dieter Köhler, ehemaliger Ärztlicher Direktor des Fachkrankenhauses Kloster Grafschaft. Laut internationaler Leitlinien bestünde bereits nach zwei bis vier Beatmungstagen ein Weaningproblem. Darüber hinaus blockierten Beatmungspatienten wichtige intensivmedizinische Behandlungsplätze.

In den Jahren 2007 bis 2011 konnten an der Klinik in Schmallebenberg 616 von 867 Patienten entwöhnt werden. Die meisten dieser erfolgreich Behandelten, das sind laut Studie 58 Prozent, kamen nach der Entlassung aus dem Weaningzentrum ohne äußere Unterstützung der Atmung aus. 42 Prozent benötigten noch eine sogenannte intermittierende Maskenbeatmung (NIV), eine Sauerstoffzufuhr über eine Atemmaske. Das Weaning gelingt zudem oft sehr zeitnah – im Durchschnitt nach acht Tagen. Zum Vergleich: Der Mittelwert der Beatmungszeit im Vorfeld der Verlegung liegt bei 41 Tagen. „Auch bei einem Patienten, der zuvor über ein Jahr beatmet worden war, dauerte es nur 15 Tage“, schreiben Dr. Thomas Barchfeld und Kollegen.

Die meisten nicht entwöhnten Patienten starben auf der Intensivstation oder während einer palliativen Betreuung. Andere konnten zur weiteren maschinellen Beatmung in ein Pflegeheim, ein Reha-Zentrum und manchmal sogar nach Hause entlassen werden.

„Im Vergleich zu Daten aus dem Jahr 2002 ist die Zahl der erfolgreich entwöhnten Patienten im Untersuchungszeitraum von 68 auf 71 Prozent gestiegen, obwohl die Betroffenen heute im Durchschnitt älter und ihr Gesundheitszustand insgesamt schlechter ist“, so die Preisträger. Vor diesem Hintergrund wird die Arbeit und Bedeutung spezieller Entwöhnungszentren sicher auch in Zukunft weiter zunehmen.

Die Jury des DMW Walter Siegenthaler Preises überzeugte die 2014 publizierte Arbeit vor allem durch den Umfang sowie die Darstellung der erhobenen Daten. „Die Zahlen belegen, wie erfolgreich spezialisierte Entwöhnungszentren arbeiten und wie wichtig sie für die betroffenen Patienten sind“, betont Professor Dr. med. Martin Middeke, Vorsitzender der Jury und Chefredakteur der DMW.

Die 1875 gegründete DMW, die seit 1887 im Georg Thieme Verlag erscheint, vergibt den nach dem Schweizer Internisten Professor Dr. med. Dr. h. c. Walter Siegenthaler (1923–2010) benannten Preis in diesem Jahr zum 16. Mal. Der mit 5 000 Euro dotierte Preis zeichnet Autoren aus, deren Forschungsarbeit im Vorjahr in der DMW publiziert wurde und prägenden Einfluss auf Medizin und Gesundheit genommen hat und nimmt.

Preisverleihung:

Die Verleihung des DMW Walter Siegenthaler Preises findet während des 121. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) in Mannheim statt:

Montag, 20. April 2014, 16.15 bis 18.00 Uhr
Congress Center Rosengarten, CHANCES, Saal 1

Kontakt für Journalisten

Janina Wetzstein
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Thieme Verlagsgruppe
Rüdigerstraße 14
70469 Stuttgart
Tel.: 0711 8931-457
Fax: 0711 8931-167
E-Mail: janina.wetzstein@thieme.de

Dr. med. Thomas Barchfeld

Facharzt für Innere Medizin, Pneumologie, Schlafmedizin, Intensivmedizin und Palliativmedizin

Leitender Oberarzt am Klinikum Westfalen, Knappschafts Krankenhaus Dortmund,
Medizinische Klinik II, Klinik für Pneumologie, Intensivmedizin und Schlafmedizin

Ausbildung:

1986–1993	Medizinstudium, Erlangen
1992–1993	Praktisches Jahr
1993	Ärztliche Prüfung
1993–1994	Arzt im Praktikum, Stiftsklinik Bad Windsheim, Abteilung für Innere Medizin

Beruflicher Werdegang:

1994–1998	Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft, Schmallingenberg, Pneumologische Abteilung
1999–2001	St. Walburga-Krankenhaus Meschede, Abteilung für Innere Medizin
2000	Facharzt für Innere Medizin
2001–2013	Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft, Schmallingenberg
2001–2002	Funktionsoberarzt im Bereich Schlafmedizin, Beatmungsmedizin und Intensivmedizin
2002	Facharzt für Pneumologie



Dr. med. Thomas Barchfeld

Leitender Oberarzt am Klinikum Westfalen,
Knappschafts Krankenhaus Dortmund,
Medizinische Klinik II, Klinik für Pneumologie,
Intensivmedizin und Schlafmedizin

Professor Dr. med. Heinz Dieter Köhler

Facharzt für Innere Medizin, Pneumologie, Allergologie, physikalische und rehabilitative Medizin, Schlafmedizin und Internistische Intensivmedizin

Ehemaliger Ärztlicher Direktor des Krankenhauses Kloster Grafschaft in Schmallingenberg

Ausbildung:

1964–1967	Lehre als Rundfunk- und Fernsehtechniker; Abendschule
1967–1970	Fachhochschule Gießen (Dipl.-Ing. für Nachrichtentechnik)
1970–1972	Entwicklung integrierter Schaltkreise, Freiburg
1972–1978	Medizinstudium, Freiburg
1978	Promotion, Freiburg

Beruflicher Werdegang:

1978–1985	Ausbildung zum Internisten an der Medizinischen Universitätsklinik Freiburg
1982	Aufenthalt in Hamilton / Kanada (McMaster University)
1985	Habilitation
1986–2013	Chefarzt im Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft, Zentrum für Pneumologie, Beatmungs- und Schlafmedizin in Schmallingenberg
1990–2005	Sachverständiger für das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) sowie für die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA)
1992	Ernennung zum außerplanmäßigen Professor an der Universität Freiburg
1994	Umhabilitation an die Universität Marburg und Professur des Landes Hessen
1988–2015	Prüfer und Gutachter bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe
2001	Präsident der Rheinisch-Westfälischen Vereinigung für Lungen- und Bronchialheilkunde
2003–2007	Vizepräsident und Präsident der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP)
1989–2014	Präsident des Arbeitskreises beziehungsweise Verbandes Pneumologischer Kliniken
2010	Präsident der Westdeutschen Gesellschaft für Pneumologie

Preise:

1990	Adolf-Windorfer-Forschungspreis (Mukoviszidose)
2001	Gesundheitspreis des Landes Nordrhein-Westfalen für den Arbeitskreis Pneumologischer Kliniken
2009	Thomas-Mercer-Award der internationalen und der amerikanischen Aerosolgesellschaft



Professor Dr. med. Heinz Dieter Köhler

Facharzt für Innere Medizin, Pneumologie, Allergologie, physikalische
und rehabilitative Medizin, Schlafmedizin und Internistische Intensivmedizin

Ehemaliger Ärztlicher Direktor des Krankenhauses
Kloster Grafschaft in Schmallebenberg

DMW

Die DMW verleiht im Jahr 2015 den

Walter Siegenthaler Preis

an die Autoren

**T. Barchfeld^{*1}, D. Dellweg², S. Böckling², S. Conze²,
K. Kloske², G. Schürholz², M. Figge² und D. Köhler^{2#}**

¹ Klinikum Westfalen, Knappschafts Krankenhaus Dortmund

² Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft, Schmallenberg

* Erstautor

korrespondierender Autor

für die Arbeit

*Entwöhnung von der Langzeitbeatmung:
Daten eines Weaningzentrums von 2007 bis 2011*

erschienen in der DMW 2014; 139: 527–533

Die Deutsche Medizinische Wochenschrift verleiht ihren diesjährigen Autorenpreis für den 2014 in der DMW publizierten Originalbeitrag „Entwöhnung von der Langzeitbeatmung: Daten eines Weaningzentrums von 2007 bis 2011“. Erstautor ist Dr. Thomas Barchfeld mit den Koautoren Dellweg, Böckling, Conze, Kloske, Schürholz, Figge und Köhler des Klinikums Westfalen, Knappschaftskrankenhaus Dortmund und des Fachkrankenhauses Kloster Grafschaft in Schmallebenberg. Traditionell wird dieser Preis zu Ehren von Walter Siegenthaler im Rahmen des Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin verliehen.

Die Originalarbeit liefert Daten zu einem Thema von großem allgemeinem Interesse. Sie verdeutlicht die Bedeutung spezialisierter Weaningzentren und zeigt, dass dort ein großer Teil der langzeitbeatmeten Patienten erfolgreich entwöhnt werden kann. Regionale Entwöhnungszentren spielen zunehmend eine wichtige Rolle bei der Entwöhnung langzeitbeatmeter Patienten. Bislang gab es jedoch wenig publizierte Daten zu großen Weaningzentren in Europa.

Barchfeld und Kollegen lieferten mit ihrer retrospektiven Studie Daten aus dem Weaningzentrum Krankenhaus Kloster Grafschaft. Dazu griffen sie auf die 2007 in der Klinik eingeführte Datenbank zurück und erfassten die Daten von Weaningpatienten bis 2011. Zusätzlich erfragten sie die Daten aus den verlegenden Krankenhäusern.

Von 916 Patienten konnten die Daten von 867 ausgewertet werden. 71,1% wurden erfolgreich entwöhnt. Die Beatmungszeit vor Verlegung lag im Median bei 41 Tagen. Die mediane Weaningzeit bis zur Entfernung des Tubus betrug 8 Tage und nach den DRG-Kodierrichtlinien – einschließlich nicht-invasiver Beatmung – 13,4 Tage. Von den 616 Entwöhnten wurden 42% mit nicht-invasiver Beatmung entlassen. Von den 251 nicht-entwöhnten Patienten starben 144 – das entspricht 16,7% der Gesamtgruppe. 33% der 144 Patienten starben infolge der Grunderkrankung oder Komplikationen. Bei 66% stand die Palliation im Vordergrund.

Die entwöhnten und nicht-entwöhnten Patienten unterschieden sich nicht bezüglich Alter, Vorbeatmungszeit, Tracheostomazeit, TISS-28- und SAPS-II-Score. Postoperative Patienten wurden etwas häufiger entwöhnt. Besonderer Wert wird in der Klinik gelegt auf

- ▶ den Anämieausgleich,

- ▶ die hohe Dichte an Physiotherapeuten,
- ▶ die Frühmobilisation mit Schwerpunkt Bronchial-Clearance und
- ▶ die tägliche bronchoskopische Absaugung.

Als Stärken der Studie hoben die Gutachter insbesondere die folgenden Punkte hervor:

- ▶ die Größe, Strukturiertheit und Vollständigkeit der zugrundeliegenden Weaning-Datenbank
- ▶ die gute Darstellung der Ergebnisse
- ▶ das klar beschriebene Studiendesign
- ▶ die interessante Thematik und die interessante Datenlage

Bereits 2002 wurde eine große retrospektive Untersuchung veröffentlicht, in der im selben Weaningzentrum die Überlebensrate der Patienten über einen Zeitraum von 10 Jahren erfasst worden war. Die Erfolgsrate war mit 68% Entwöhnung nach 6 Tagen auch damals schon relativ hoch. Seit dieser Zeit ist die Zahl der dort jährlich eingelieferten Patienten deutlich angestiegen (ca. 200 / Jahr). Zudem sind die Patienten älter und multimorbider als früher. Mithilfe der 2007 neu eingeführten Datenbank war es den Mitarbeitern um Barchfeld möglich, ihre Ergebnisse mit den Daten der Studie von 2002 zu vergleichen.

Wie die preisgekrönte Arbeit zeigt, ist die Erfolgsquote bei der Entwöhnung beatmeter Patienten in solchen Zentren sehr viel höher. Mit ihrer Arbeit machen die Autoren deutlich, welche Bedeutung spezialisierte Weaningzentren für die älter werdende Gesellschaft haben.

Herzlichen Glückwunsch an die Preisträger des DMW Walter Siegenthaler Preises 2014! Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg bei ihrer Arbeit!

DMW Walter Siegenthaler Preis

Prof. Dr. Martin Middeke

Mannheim, 20. April 2015
121. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin

Der DMW Walter Siegenthaler Preis wird jährlich verliehen und ist mit 5000 Euro dotiert. Mit dem nach dem Schweizer Internisten und langjährigen DMW Schriftleiter Walter Siegenthaler (1923–2010) benannten Preis werden Mediziner ausgezeichnet, die herausragende Arbeiten über bedeutende medizinische Erkenntnisse in der DMW publiziert haben. In die Auswahl kommen alle Originalarbeiten und Fortbildungsartikel, die im Vorjahr in der DMW erschienen sind. Diese Arbeiten werden von einer Jury unabhängig voneinander beurteilt. Der DMW Walter Siegenthaler Preis soll forschenden und praktischklinisch tätigen Ärzten einen Anreiz bieten, ihre medizinischen Erkenntnisse in einem deutschsprachigen Umfeld weiterzugeben.



Bestellformular:

DMW Walter Siegenthaler Preis

Gepflegt durchatmen: Langzeitbeatmete Patienten entwöhnen

- Ich möchte ein Interview mit Dr. med. Thomas Barchfeld führen.
Bitte stellen Sie einen Kontakt her.

- Ich möchte ein Interview mit Professor Dr. med. Heinz Dieter Köhler führen.
Bitte stellen Sie einen Kontakt her.

- Ich bitte um Zusendung der Originalarbeit.

- Bitte schicken Sie mir ein Foto der Preisverleihung per E-Mail.

Vorname:	Name:
Redaktion:	Ressort:
Anschrift:	PLZ/Ort:
Telefon:	Fax:
E-Mail-Adresse:	Unterschrift:

Kontakt für Journalisten

Janina Wetzstein
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Thieme Verlagsgruppe
Rüdigerstraße 14
70469 Stuttgart
Tel.: 0711 8931-457
Fax: 0711 8931-167
E-Mail: janina.wetzstein@thieme.de

Bitte an 0711 8931-984 zurückfaxen.